

noch lange nach, und freuten sich der Zeit, da sie wieder kämen. Aber sie kamen nicht wieder.

Unterwegs schickte Rüdiger Boten voraus, dem Etzel und der Kriemhilde die Ankunft der Gäste zu melden. Als Kriemhilde hörte, daß ihre Brüder und Hagen kämen, da wards ihr leicht ums Herz, und sie dachte: Ha, jetzt wird schon Alles noch gut werden, jetzt kann ich mich rächen.

28.

Wie die Burgunder zu den Hunnen kamen.

An Etzels Hofe waren viele Könige und Fürsten. So war auch da Dietrich von Bern, der König der Amelungen, oder Ostgothen, er wird auch Theoderich genannt, er war aber auch ein Vasall von Etzel. Bei Dietrich war Hildebrand; der war sein Lehrer in den Waffen gewesen; jetzt war er ein alter Mann, aber doch immer noch tapfer und kräftig. Dann war bei Dietrich Wolfhart, der kühnste Held unter den Amelungen, und noch andere Ritter. Als Hildebrand hörte, daß die Burgunder kämen, erzählte er es seinem Herrn. Dem Dietrich aber war es leid, denn er wußte, daß ihnen nichts Gutes bevorstehe. Er sagte aber zu seinen Freunden: Wir wenigstens wollen Frieden und Freundschaft mit den Burgundern halten, denn es sind